

c) Variante zu b): Bibelstellen werden nur im Apparat vervollständigt bzw. bei Anspielungen nur im Apparat ergänzt. Danach werden deutscher und französischer Text in zwei Spalten nebeneinander abgedruckt, mit der Angabe der Bibelstellen, so wie sie dort vorkommen, ohne Ergänzungen in eckigen Klammern oder in Fussnoten.

Unter den 2 Spalten mit dem deutschen und französischen Text wird ein Apparat angebracht, der allein die Abweichungen gegenüber dem lateinischen Original enthält. Da dieser nicht auf derselben Seite erscheint, beginnt die Apparateintragung mit einem lateinischen Lemmawort mit ], es folgt die Liste der Weglassungen, Ergänzungen und syntaktisch-semanticen Abweichungen.

d) Dasselbe Layout wie b) oder c), aber man verzichtet auf den Apparat mit den 3 Arten von Abweichungen, überlässt es dem Benutzer, diese durch bequeme synoptische Lektüre herauszufiltern. Denkbar ist, dass man Abweichungen im deutschen und lateinischen Text im Druckbild (kursiv, fett, unterstrichen) hervorhebt.

#### **Verteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten an die Mitarbeitenden**

13 oder 13.30h

Abschluss des Workshops und gemeinsames Mittagessen

## **Sebastian Castellio und die Anthologie *De haereticis an sint persequendi***

### **Berner Workshop**

Unitobler, Hörsaalgebäude,  
Lerchenweg 36, F-121

**Samstag, 18. Oktober 2014**

14h Barbara Mahlmann-Bauer: Begrüssung

#### **I. Entstehungsgeschichte von *De haereticis***

14.30h Pablo Toribio (Fribourg)

Zur Geschichte des Servet-Prozesses anlässlich der Neuausgabe von Johann Lorenz Mosheims und Heinrich van Allwoerdens *Historia Michaelis Serveti* (1727)

#### *Autorfragen*

15.15h

Michael Egger (Bern): Sebastian Castellios Sympathie für die Täufer und seine Beziehung zu Nicolaas Meyndertz van Blesdijk und David Joris

16.30h

Daniela Kohler (Bern): Celio Secundo Curione und seine Beziehung zu Castellio

17.15h

Sonja Klimek (Fribourg): Die Geschichte der französischen Übersetzungen und die Mömpelgarder „Belliisten“ (Jacques Gète, Léger Grymoult)

18h

Michael Multhammer und Oliver Bach (München): Herkunft der deutschen Übersetzung *Von Ketzeren* und Vergleich mit dem lateinischen Original, mit Seitenblick auf den *Traicté des Heretiques*

**u<sup>b</sup>**

**b  
UNIVERSITÄT  
BERN**

Diskussion: Castellio und Strassburg – wer könnte die deutsche Übersetzung veranlasst und verbreitet haben?

20h–20.15h Gemeinsames Nachtessen im Restaurant Zum äusseren Stand, Zeughausgasse 17, in der Nähe der Französischen Kirche

## Sonntag, 19. Oktober

9.30h

Barbara Mahlmann-Bauer:

Bellius an Herzog Christoph über die Krise der Reformation.  
Bellius/Montfort über die Arbeitsteilung der weltlichen und geistlichen Obrigkeit. Toleranzkonzepte im Vergleich mit Martin Luther und Heinrich Bullinger.

## Castellios Bibelauslegung und die Kirchenväter

10.15h

Kilian Schindler (Bern/Fribourg): Castellios Zitate aus Cassiodors lateinische Ausgabe der *Historia ecclesiastica tripartita* (ed. Beato Rhenano, 1529)

11.30h

Friedrich Vollhardt (München):

Die Augustinus-Exzerpte in *De haereticis* (?)

12.15h

## Gemeinsame Diskussion:

### Die kommentierte Edition des dreisprachigen Textes

I. Layout-Fragen und Inhaltsverzeichnis

Grundsätzlich zu klären ist, ob wir einen **doppelten Apparat** wünschen, der einerseits Bibelstellen anführt bzw. vervollständigt und Bibelanspielungen im Text auflöst und andererseits Abweichungen in den Übersetzungen gegenüber dem lateinischen Original kurz anführt. Vervollständigt man Bibelstellen mit Angabe von Versen im Text, muss man dies auch in den Übersetzungen tun? Oder reicht es, nur im lateinischen Text zu vervollständigen und Bibelanspielungen aufzulösen? Über folgende Optionen soll ausserdem diskutiert werden:

a) Synoptische Anordnung der Texte – Nachteil: Im Längsformat braucht man viel Platz für wenig Text, unschönes Layout; dazu kommen noch in eckigen Klammern die vervollständigten Angaben der Bibelstellen. Auf derselben Seite noch einen Fussnotenapparat anzubringen, ist schwierig. Er müsste Ergänzungen und Weglassungen anzeigen, also (1) worin die deutsche und französische Übersetzung über das lateinische Original hinausgehen, (2) ob in einer Übersetzung etwas weggefallen ist, (3) gravierende semantische und syntaktische Abweichungen gegenüber dem lateinischen Original. Ordnet man die 3 Texte im Querformat nebeneinander, muss man das Buch immer um 90° drehen. Aber im Querformat bekommt man mehr Text auf eine Seite.

b) Zuerst wird der lateinische Text abgedruckt. Unvollständige Bibelangaben werden in eckigen Klammern nach dem Abkürzungssystem der TRE ergänzt; Bibelanspielungen werden in eckigen Klammern im fortlaufenden Text ergänzt.

en / oder wie man mit ihnen hand-  
len solle/des D. Martinj Lutherj vnn  
Johann Brentij/auch anderer vi  
ler der alten vnd vnserer zey  
ten gleren meinung  
vnn Bericht.